

Willi Illguth
Dinardstr.6
82319 Starnberg

Starnberg, 23.08.2026

An den Bundesminister für Verkehr Herrn Steffen Bilger
An den Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit,
Herrn Carsten Schneider

Sehr geehrter Herr Bundesminister Bilger,
sehr geehrter Herr Bundesminister Schneider,

ich wende mich mit der dringenden Bitte an Sie, das geplante B2-Tunnel-Projekt in Starnberg unter den heutigen klima-, umwelt-, natur- und wasserpolitischen Rahmenbedingungen erneut ergebnisoffen zu bewerten und von einer Umsetzung des Projekts abzusehen.

Anlass für mein Schreiben sind insbesondere die von Ihnen vertretenen und von der Bundesregierung formulierten Ziele zum Klimaschutz, zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zum sparsamen Umgang mit Fläche und Wasser.

Sie, Herr Bundesumweltminister Schneider haben wiederholt die Notwendigkeit betont, angesichts zunehmender Trockenheit und Wasserknappheit unsere natürlichen Ressourcen besser zu schützen und Vorsorge für die Folgen des Klimawandels zu treffen.

Gerade vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob ein Infrastrukturprojekt wie der B2-Tunnel in Starnberg, dessen Planung aus einer deutlich anderen Zeit stammt, heute noch unverändert weiterverfolgt werden darf.

Das B2-Tunnel Projekt betrifft genau jene Bereiche, bei denen die Politik heute zu Recht einen deutlich vorsichtigeren Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen fordert: Flächen sollen entsiegelt, Böden geschützt, Wälder und Biotope erhalten und Grundwasserressourcen gesichert werden.



Der abgebildete Ausschnitt zeigt etwa ein Zehntel des Bauplans des Straßenbauamts und verdeutlicht eindrücklich die Dimension der geplanten Eingriffe in Natur und Umwelt. Die dargestellten Maßnahmen stehen in einem deutlichen Widerspruch zum Anspruch, natürliche Ressourcen zu schützen und erhalten.

Vergrößerte Darstellung siehe Anhang

Im Abstand von rund 300 m liegen die Notausstiege Nr. 2 und 3, die nur über Fluchttunnel und Not**AUF**stiege erreicht werden können. Dazwischen befindet sich das Dükergrößbauwerk (**Bauzeit drei Jahre**), unter anderem mit zwei 40 Meter tiefen Bohrschächten Ø 11 m. Ebenfalls sichtbar sind rund 350 m der Tunnelröhre.

Allein in diesem kleinen, hier dargestellten Bereich, in dem die gefährdete staatliche Fischzucht liegt, würde Starnberg auf rund 800 Metern unterirdisch ausgehöhlt. Insgesamt entstünde ein mehr als vier Kilometer langes System unterirdischer Hohlräume und Bauwerke - bestehend aus der Tunnelröhre, Dükerbohrschächten, Entwässerungstollen, Fluchttunnel, Notaufstiegs-treppenhäuser, Evakuierungsaufzüge, einem Maschinenraum (Volumen: 2.800 cbm!) mit einem 40 m tiefem Abluftkaminschacht, sowie 70 Grundwasser-Zu- und Ablaufrohren (Horizontaldrains) und weiteren unterirdischen Baumaßnahmen.

Allein der unterirdische Maschinenraum mit dem 40 Meter tiefen Abluftkaminschacht soll zusammen mit Notausstieg Nr. 4 eine Bauzeit von sechs Jahren erfordern.

Dieser Ausschnitt macht deutlich, warum der B2-Tunnel auf Grund seiner Komplexität mit Kosten von über 300.000 € pro Meter weltweit zu den außergewöhnlich teuren Straßentunnelbauvorhaben zählen würde.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie unter www.starnberger-wahrheit.de

Online war am 15.8. unter www.merkur.de zu lesen:

"B2-Tunnel Starnberg: Baubeginn 2026 fällt aus"

Weiter heißt es: *"Das staatliche Bauamt hat sich personell mit **externer Projektunterstützung** verstärkt..."* und: *"Aktuell treiben wir insbesondere den **Grunderwerb** weiter voran."*

Allein die Planungskosten beliefen sich zeitweise bei rund elf beteiligten Bauingenieuren auf etwa 100.000 € monatlich. Nun hat sich das Staatliche Bauamt **zusätzlich** mit externer Projektunterstützung verstärkt.

Gleichzeitig zeigt die aktuelle Situation, dass der B2-Tunnel keineswegs unmittelbar vor der Umsetzung steht. Der für September 2026 angekündigte Baubeginn fällt aus. Diese Aussage ist jedoch insofern irreführend, als sich die Absage lediglich auf eine der vorbereitenden Arbeiten zum späteren Tunnelbau bezieht - darunter das nun abgesagte Groß-Dükerbauwerk am Almeidaweg.

Der eigentliche Baubeginn des Tunnels dürfte noch Jahre auf sich warten lassen. So müssten beispielsweise zunächst alle fünf Dükerbauwerke fertiggestellt sein. Als Gründe für die Absage der Bauarbeiten werden die noch ausstehende Freigabe der Finanzierung durch den Bund und Fragen zum gültigen Baurecht genannt.

Mein persönlicher Wunsch an Sie ist, diese Gelegenheit zu nutzen und die Umsetzung des B2-Tunnels zu stoppen.

Ein Projekt, dessen Planung aus einer anderen Zeit stammt, sollte nicht allein deshalb verwirklicht werden, weil es seit vielen Jahren geplant ist. Wenn sich die ökologischen, klimatischen, finanziellen und verkehrspolitischen Rahmenbedingungen grundlegend verändert haben, muss auch die politische Bewertung eines solchen Projektes neu vorgenommen werden können.

Gerade von einer verantwortungsvollen Politik darf erwartet werden, dass sie nicht nur bereits getroffene Entscheidungen verwaltet, sondern auch den Mut hat, Entscheidungen zu korrigieren, wenn sich die Voraussetzungen wesentlich verändert haben.

Ich bitte Sie daher um eine konkrete Stellungnahme dazu, **wie Sie den Widerspruch zwischen den heute formulierten Zielen des Klima-, Umwelt-, Natur- und Grundwasserschutzes und den absehbaren Auswirkungen des B2-Tunnel-Projekts bewerten und ob Sie eine erneute ergebnisoffene Prüfung des Projekts für geboten halten.**

Aus meiner Sicht kann eine solche Neubewertung auf Grundlage der vorliegenden Tatsachen nur zu dem Ergebnis führen, dass der Bau des B2-Tunnels sofort gestoppt werden muss.

Für eine Antwort und insbesondere für eine nachvollziehbare Darstellung Ihrer Bewertung des Projekts unter den heutigen Rahmenbedingungen wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Illguth

Herausgeber der *Starnberger WAHRHEIT* - Info@starnberger-wahrheit.de